



**HIER SIND WIR MACHTLOS.
ABER IHR AUTO KRIEGEN WIR
WIEDER GLATT UND GERADE.**

DIE KAROSSERIEBAUER.
IHRE FACHLEUTE FÜR
UNFALLINSTANDSETZUNG.

GOSCH

Carl Friedrich-Gauß-Straße 1
Gewerbegebiet Ost • 63263 Neu-Isenburg
Tel. 0 61 02 / 3 30 11 • Fax 0 61 02 / 3 30 65



VEGIS
IMMOBILIEN



Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen???
Wir helfen Ihnen gerne!

Thomas Roy bietet Ihnen über 20 Jahre erfolgreiche Vertriebs Erfahrung im Immobilienverkauf und Vermietung. Professionelle Bewertung Ihrer Immobilie und modernste Werbemöglichkeiten mit 360 Gradrundgängen sowie Drohnenbildern.

Thomas Roy
Kaufmann in der
Grundstücks- und
Wohnungswirtschaft

- Ein- und Mehrfamilienhäuser
- Eigentumswohnungen
- Baugrundstücke
- Beratung

VEGIS Immobilien Verwaltungs- und Vertriebsgesellschaft mbH, Tel.: 06102-75 03-254
www.vegis-immobilien.de; Mail: T.Roy@vegis-immobilien.de

 **Lautenbach**
KOMPETENZ RUND UM
WASSER UND WÄRME

Michael Lautenbach

- ▲ Sanitär
- ▲ Heizung
- ▲ Wartung, Kundendienst
- ▲ Öl- und Gasfeuerung
- ▲ Solartechnik

Buchenbusch 36
63263 Neu-Isenburg
Telefon 0 61 02 / 3 11 90
Telefax 0 61 02 / 32 89 45
mlautenbach@web.de

Erinnern Sie sich ...?

Von Gerhard H. Gräber

Erinnerungen aus der Kindheit – erzählt bekommen oder auch selbst erlebt, möchte Gerhard H. Gräber, Jahrgang 1947, in Form kleiner Geschichten interessierten Leserinnen und Lesern des Isenburgers zugänglich machen.

Die Lahmekaut

Die Lahmekaut war in den Sechzigern d e r Intreff für die Neu-Isenburger Teenies.

War man im Schwimmbad doch immer der mütterlichen Überwachungskreise ausgesetzt («Die Fraa Maier had mer gesachd, du hessd heud midrer Blondine uff de Kolder gessesse, wer waren des?»)

Anders war das an der Lahmekaut: Freiheit! Fürs Bierchen, das Kippchen und die Damenwelt, die auch sommers gut vertreten war.

In meinen letzten zwei Schuljahren, also im Alter von 14–16 Jahren, 1962–1964, war mir der Sommer an der Lahmekaut und die dort vorhandenen örtlichen Schönheiten wichtiger als die Schule.

Was man an den Abschlussnoten durchaus bemerkte, aber: Ich möchte keinen Tag missen!

Denn schließlich habe ich dort auch meine Frau Helga näher kennen- und lieben gelernt.

Aber der Aufenthalt an der Lahmekaut war auch nicht ungefährlich.

Um der Damenwelt zu imponieren, schwamm man auf die andre Seite; kalte, plötzlich auftretende Strömungen ignorierend. Diese gab es auch bei unseren Tieftauchversuchen, mit Steinen beschwert.

Man wusste nie genau, wie tief man war und manches Mal schaffte man den Weg nach oben gerade so, mit dem letzten Quäntchen Luft.

Auch wurde damals noch Sand durch die Fa. Holzmann AG, der die Lahmekaut zu diesem Zweck gehörte, abgebaut, der mittels Feldbahnlok und eisernen Loren transportiert wurde.

Am Wochenende schoben wir die Loren zu einer Anhöhe, schoben abwärts an und sprangen auf! Nicht auszudenken, was passierte, wenn eine Lore umgekippt wäre!

Aber das bedachten wir damals nicht, wer es bedachte, verdrängte es!

Die Masse der Tagesbesucher wie wir waren Teenies, es gab ein paar Twens.

Erwachsene und kleine Kinder auf unserer, der Iseborjer Seite, mit relativ steilem Plateauufer, gab es nicht.

Am Wochenende und abends, da waren wir nicht da, gab es viele Amifeten »with German Frauleins«, auch gelegentlich heftige Prügeleien und, von den offenen Feuern, Brände.

Da waren wir aber nicht zugegen, denn damals hatten wir so ab 20 Uhr zuhause zu sein.

Wir führten übrigens auch Schönheitswettbewerbe durch.

Mein bestes Ergebnis waren die drittschönsten Männerbeine bei vier Bewerbern.

Die Sommer an der Lahmekaut, unserer Costa del Sol, waren unvergesslich!